



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manuale zu Latein genennt

Augustinus, Aurelius

Lutzemburg, 1624

Das XIII. Capittel. Wie Gott der Vatter dem Menschlichen geschlecht hatt
wollen zu hilff kommen/ vnd von der Menschwerdung des Worts/ sampt
einer Dancksagung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52456)

groß Keiserthumb ohn Endt/ durch
alle vnzehliche vnauffhörliche vnd
vnsterbliche Ewigkeit.

Wie Gott der Vatter dem menschlichen Ge-
schlecht hat wollen zu Hülff kommen/ vnd
von der Menschwerdung des Worts/
samt einer Dancksagung.

Das 13. Capittel.

Iß hieher / Allmächtiger
Gott/ ein Durchseher vnd Er-
forscher meines Herzen / hab
ich bekennet die Allmächtigkeit dei-
ner Majestät/ vnd die Majestät dei-
ner Allmächtigkeit (wie ichs aber
von Herzen glaub / dardurch recht-
fertigt zu werden / also bekeme ichs
auch mit dem Mund zur Seligkeit)
welcher massen du dem menschlichen
Geschlecht in den letzten Zeiten/
hast wollen zu Hülff kommen. Von

dir

dir zwar / Gott Vatter / wird niemals auch nirgend gelesen / daß du gesandt worden sehest: von deinem Sohn aber schreibet der H. Apostel also: Da aber die Zeit erfüllet war / sandte Gott seinen Sohn. So er nun sagte / er sandte ihn / zeigt er gnugsamb an / daß er in diese Welt gesendet kommen sey / als er von der heiligen allweg Jungfrauen Maria geboren / ein warhafftiger vñ vollkömlicher Mensch im Fleisch erschienen ist. Was ist aber das gering / so der vornembste Euangelist von ihm meldet / da er spricht: Er war in der Welt / vñnd die Welt ist durch ihn gemacht? Merck aber daß er in die Welt gesandt worden ist durch die Menschheit / da er allzeit für vñnd für ist durch die Gottheit.

Ich

Ich glaub auch von ganzem Herzen/ vnd bekenn es mit dem Mund/ daß diese Sendung ein Werk sey der ganzen heiligen Dreyfaltigkeit. Wie hast du vns aber geliebet/ O heiliger vnd guter Vatter? Wie mit grosser Lieb hast du vns umbfangen/ du gütiger Schöpffer / der du auch deines eigenen Sohns nit verschonet hast/ sonder hast ihn für vns den Gottlosen vbergeben: Er aber ist dir vnderthänig gewesen bis zum Todt/ vnd zum Todt des Creuzes: hat also außgetilgt die Handschrift vnserer Sünden/ vnd hat sich an das Creuz gehefftet/ hat die Sünd gecreuziget/ vnd den Tod umbbracht. Dis ist der jenig einig / der allein vnder den todten gefreyhet / vnd der Nacht hat sein Seel für vns zu lassen/ vnd die-

selbig

selbig für uns wider zunemen.
Darumb ist er ein Obzieger vnd ein
verschulichs Opffer/vnnd darumb
ist er ein Obzieger / diewell er gegen
dir das verschulich Opffer ist für
uns. Er ist Priester vnnd Opffer/
darumb Priester / diewell er ist das
Opffer: Vnnd darumb hab ich bil-
lich ein starcke Hoffnung auff ihn/
dann durch den der da sitzet zu dei-
ner Gerechten / vnnd bittet für uns/
wirfst du alle meine Gebrechen hey-
len. Dann / O Herz / meine Gebre-
chen seynd groß vnnd deren viel / es
seynd ihrer viel / vnnd seynd groß.
Dann der Fürst dieser Welt hat viel
an mir / ich weiß vnnd bekenne es / a-
ber ich bitte dich / erledige mich durch
vnsern Erlöser / der da sitzet zu deiner
Gerechten / an dem er (der Fürst

E

dieser

dieser Welt) nichts seiner Bosheit
hat finden können. Durch den je-
nigen mach mich gerecht / der kein
Sündt gethan hat / vnd in dessen
Mund kein Betrug ist funden wor-
den. Durch dasselbig vnser Haupt/
an dem kein Mackel erscheinet / erle-
dige mich sein Glied / ob es gleich
gering vnd schwach. Ich bitte dich/
erledige mich von Sünden/Lastern/
Schulden vnd Seumnüssen. Erfül-
le mich mit deinen heilige Tugenden.
Vnd mach mich sirtrefflich in guten
Sitten. Verschaff daß ich vmb dei-
nes Namens willen / in deinen heili-
gen Wercken verharre / bis ans En-
de / nach deinem Göttlichen Willen.

Vom Vertrauen das die Seel haben soll in
dem Herrn Jesu / vnd von seinem
Leiden.

Das